

Besuch von Käti Lapadula-Bachmann in der ABAI (März/April 2019) - Text 3

Die Männer der "Recuperação"

Etwas weniger auffällig als die Kinder und oft erst auf den zweiten Blick sichtbar ist die Arbeit mit den Männern, die aus der Alkohol- oder Drogenabhängigkeit aussteigen wollen. Sie haben extern den klinischen Entzug gemacht und leben nun für ein Jahr in der ABAI. In dieser Zeit wollen sie ein suchtmittelfreies Leben einüben, damit sie nicht wieder rückfällig werden. Sie arbeiten überall in der ABAI mit: in der Küche, in der Reinigung, bei den Umgebungsarbeiten, in der Landwirtschaft und wo es halt noch jemanden braucht. Sie werden auch psychologisch begleitet.



Zur Zeit sind es acht Männer. Alle haben ihre eigene Geschichte. Viele von ihnen haben eine Zeit lang auf der Strasse erlebt. Einige haben den Kontakt zu ihren Familien ganz verloren.

Heute morgen erzählte einer, dass er sich nun bewusst sei, dass er mit seiner Sucht sich selber geschadet habe, dass er aber noch viel mehr seine Familie verletzt habe. Niemand wollte mehr mit ihm Kontakt haben. Er war so schwer alkoholabhängig, dass er am Morgen als erstes etwas Schnaps brauchte, um überhaupt irgendetwas machen zu können. Er hätte sonst so stark gezittert, dass er keinen Nagel hätte einschlagen können.

Ein anderer hatte letzte Woche Geburtstag und er bekam einen Kuchen. Er weinte vor Freude und Rührung. Noch nie in seinem Leben hat er einen Geburtstagskuchen bekommen. 30 Jahre lebte er auf der Strasse und auch als Kind gab es nie einen Geburtstagskuchen.

Wenn ich diesen Männern hier im Alltag begegne, erlebe ich sie als normale, liebevolle und hilfsbereite Mitmenschen. Ich schätze sie sehr und spreche gern mit ihnen. Heute Morgen zeigten sie mir einen Baum mit wilden (kleinen) Passionsfrüchten und sie freuten sich zusammen mit mir, dass ich sie so lecker fand.

Ich wünsche ihnen allen, dass sie es schaffen, die Hände vom Alkohol und den Drogen zu lassen, damit sie sich ein neues Leben aufbauen können. Und ich wünsche ihnen auch eine Familie und eine Umgebung, die sie dabei unterstützt und ihnen die Abstinenz nicht unnötig schwer macht.

Mittwoch 3.4.19

